Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen, bei unseren Agenturen ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 712

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 11. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1892

Die Militärvorlage im Staatsministerium.

☐ Berlin, 10. Okt.

Im Staatsministerium ist es am Sonnabend so zugegangen, wie wir gestern schon in Umrissen andeuten konnten: man hat sich geeinigt, und die Militärvorlage wird an den Bundesrath gehen, nachdem sie vorher vom Staatsministerium — ja was denn? Wir sind nämlich sehr verlegen, das rechte Wort für dasjenige zu finden, was das Staatsministerium mit der Vorlage gemacht hat. Die preußischen Minister haben den Gesetzentwurf nicht annehmen können, denn er war ihnen zur Beschlußfassung nicht vorgelegt. Sie haben ihn erst recht nicht prüfen können. Sie haben sich aber auch mit der bloßen „Kenntnißnahme“ nicht begnügt oder thun wenigstens so, als hätten sie sich nicht damit begnügt. Es muß eine sehr pikante, ganz ungewöhnliche Unterhaltung gewesen sein, die das Staatsministerium in dieser merkwürdigen Sitzung vom 8. Oktober sich leistete. Auf allen Seiten Einigkeit, Verbindlichkeit, liebenswürdigstes Entgegenkommen. Graf Caprivi nahm, wie man aus verschiedenen Andeutungen entnehmen kann, die angenehme Pflicht auf sich, irgend ein bedauerliches und natürlich tief bedauertes „Versehen“ zu konstatiren, das bei der Ueberreichung der Vorlage an das Staatsministerium vorgekommen sein sollte. Schaumklöße auf der Suppe hat in einem anderen Zusammenhange, aber bei ähnlicher Lage, einmal der „witzige“ Herr v. Stephan solche Geschichten wie diese genannt.

Das Staatsministerium ist ganz gewiß nicht in die Lage gekommen, mit demjenigen Gewicht, welches ihm zusteht, als zum Annehmen wie zum Ablehnen berechtigte wie verpflichtete Instanz über die Militärvorlage zu urtheilen. Aber an die schwer verletzte staatsrechtliche und politische Stellung des Kollegiums mußten Zugeständnisse gemacht werden, und dies dürfte in guten Formen geschehen sein, auf die das Staatsministerium um so bereitwilliger einging, als es materiell völlig außer Stande ist, auf die letzten Entschließungen hinsichtlich der Militärvorlage noch irgend welche Einwirkungen auszuüben. Eine Politik des Biegens oder Brechens unternimmt man doch nicht, wenn das Brechen schon absolut gewiß ist. Und absolut gewiß wäre dieser Ausgang für das Staatsministerium geworden. Der Kaiser-König (man muß in der jetzigen merkwürdigen Situation beide Qualitäten aufführen) hat schon längst zwischen dem Reichskanzler und dem Staatsministerium gewählt, und die Entscheidung ist für den Reichskanzler ausgefallen. Da aber eine Krise in den höchsten Amtsstellen das denkbar Unerwünschteste sein mußte, so ist der sachliche Gegensatz wenigstens äußerlich mit guter Manier überbrückt worden, und das Kennzeichen der heutigen Lage ist der Ausgleich, wohlgemerkt: der heutigen. Denn was morgen und übermorgen sein wird, so weit hinaus zu prophezeien wagen auch die kühnsten Zeichendeuter nicht. Die Aufgabe des politischen Beobachters ist in diesem Augenblick schon ansehnlich groß, wenn er sich auf die objektive Feststellung der unmittelbar zu übersehenden Thatsachen beschränkt. Die Widersprüche in diesen Thatsachen sind so bedeutend, daß bereits ein besonderes Maß von objektiver Kritik dazu gehört, um die Verwirrung wenigstens einigermaßen zu schlichten. Indessen sind und bleiben das Formalien, und der Schwerpunkt liegt ganz wo anders.

Wenn unter normalen Verhältnissen eine Vorlage eingebracht wird, so gilt es als selbstverständlich, daß die Regierung auch entschlossen ist, die Vorlage durchzusetzen. Diesmal giebt es darüber sonderbare Zweifel, und eine Anerkennung solcher Bedenken ist es am Ende auch nur, wenn mit ungewöhnlichem Nachdruck versichert wird, daß der Kaiser und der Reichskanzler auch die Eventualität einer Reichstagsauflösung schon ins Auge gefaßt haben. Mit so guten Gründen sich die betreffenden Nachrichten anscheinend umgeben, so sagt uns jene andere, in der politischen Welt weit verbreitete Ansicht besser zu, wonach die Folge eines Konflikts um die Militärvorlage nicht der Rücktritt des Reichstags vom Kampfplatze, sondern der Rücktritt des Reichskanzlers sein würde. Nach bekannten Mustern vom März ist das plausibler und einfacher. Jedenfalls zeigt sich bei den Erörterungen über die neue Militärvorlage eine Erscheinung, die wirklich nicht ihresgleichen in der bisherigen preußisch-deutschen Geschichte gehabt hat. Sonst pflegen bei wichtigen Gesetzentwürfen vorher in der Oeffentlichkeit immer nur die parlamentarischen Aussichten auf der Grundlage der Parteikombinationen erörtert zu werden; diesmal beginnen die Bedenken und die Neugier schon weit vorher, und nicht die Chancen der Militärvorlage im Reichstage, sondern ihre Chancen innerhalb der höchsten Regierungskreise selber werden geprüft und bestritten. Wenn trotzdem die Offiziösen fortfahren, jede Krise, sogar den Keim zu Krisen zu bestreiten, so ist das ein Privatvergnügen, das man nicht stören sollte, da es im übrigen keinen Schaden thut. Auf der Gegenseite sollte aber auch nicht übertrieben werden. So ist es ganz gewiß nicht wahr, was der „Hannov. Courier“ erfahren haben will, daß nämlich schon Entlassungsgesuche sowohl des Reichskanzlers wie des Ministerpräsidenten in das Kabinet des Kaisers gelangt seien. Wäre es wahr, so würde Graf Eulenburg heute schwerlich noch Ministerpräsident sein.

Amtliches.

Berlin, 10. Okt. Der Kaiser hat den General-Adjutanten, Generallieutenant Grafen von Wedel zum Gesandten am Königlich schwedisch-norwegischen Hofe und den bisherigen Gesandten in Stockholm, Wirkl. Geh. Rath Dr. Busch zum Gesandten bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft ernannt.

Deutschland.

Berlin, 10. Oktober.

— Wie kürzlich erwähnt, ist aus Anlaß der Geburt einer kaiserlichen Prinzessin angeordnet worden, daß in Preußen von den Gerichten Vorschläge zu machen seien für die Begnadigung weiblicher Personen, die mit dem Strafgesetz in Konflikt gekommen und gerichtlich verurtheilt worden sind. Diese eingeforderten Vorschläge sind nun seit etwa zwei Tagen in den Händen des Justizministers. — Gutem Vernehmen des „Hamb. Korresp.“ zufolge ist die Zahl der für eine Begnadigung in Vorschlag Gebrachten in jedem Gerichtsbezirk eine geringe. Ausnahmslos handelt es sich um solche bisher unbescholtene weibliche Verurtheilte, deren Vergehen ein geringfügiges ist.

— Der „Volksztg.“ wird aus ihrem Leserkreise geschrieben: Jedesmal, wenn in öffentlicher Diskussion das Recht der Benutzung lebender Thiere zu naturwissenschaftlichen und medizinischen Experimenten erörtert wird, sind es gerade empfindsame Edle beiderlei Geschlechts, welche, freilich wohl mehr aus Abneigung gegen die Wissenschaft, als aus Liebe zu den Thieren, womöglich das Verbot der Vivisektion fordern. Ich sollte meinen, wenn solche Dinge, wie sie beim Berlin-Wiener Distanzritt vorgekommen, nicht nur erlaubt sind, sondern sogar hoch gepriesen werden, das Recht der Naturwissenschaft, am lebenden Thiere zur Erforschung der Wahrheit und zum Nutzen der Menschheit zu experimentiren, unanfechtbar sein müßte, selbst im Falle, daß der letztere Zweck nicht unmittelbar dem Laien in die Augen springen sollte.

— Im Wahlkreise Arnswalde-Friedeberg haben die Nationalliberalen nunmehr „endgiltig“ beschlossen, sich das Vergnügen einer „eigenen“ Durchfalls-Kandidatur zu leisten und einen Landrichter Curtius-Berlin als ihren Kandidaten aufzustellen.

Cleve, 9. Okt. Die ultramontanen Blätter melden übereinstimmend, der Unterrichtsminister habe die Wiedereröffnung der bischöflichen Anstalt zu Gaesdonk, die im Kulturkampf geschlossen wurde, genehmigt. Die Bischöfe von Münster und von Straßburg waren an dieser Anstalt unter dem Direktor Dr. Perger als Lehrer thätig.

Hamburg, 10. Okt. Die hiesige Polizeibehörde hat eine Versammlung Gewerbtreibender, die zur Berathung über schleunige und wirksame Abstellung des geschäftlichen Nothstandes einberufen war, verboten und der „Polizeiherr“, Senator Dr. Hachmann, hat das Verbot bestätigt, natürlich der Choleragefahr wegen. Das ist selbst der „Köln. Ztg.“, die sonst für polizeiliche Maßregeln großes Verständniß hat, „räthselhaft“, da im Stadttheater und in Konzertlokalen allabendlich große Menschenmassen zusammenkommen und die Seuche fast als erloschen betrachtet werden dürfe. Uns erscheint das, bemerkt die „Berliner „Volksztg.“, weniger räthselhaft. Wer die Maßregeln der Hamburger Polizei in den letzten Jahren einigermaßen verfolgt hat, wird durch das Verbot nicht überrascht sein.

Wolfenbüttel, 10. Okt. Der gestern hier abgehaltene sozialistische Landesparteitag für Braunschweig und das Harzgebiet war, wie man der „Voss. Ztg.“ meldet, von 50 Vertretern besucht und dauerte zehn Stunden. Man stellte das Wachsen der Parteipropaganda unter der Landbevölkerung fest und legte das Hauptgewicht auf die weitere Agitation. Heftige Angriffe erfolgten gegen den Parteivorstand, welchem Korruption, Personenkultus und eigenmächtige Verwendung von Parteigeldern vorgeworfen wurden. Der Abg. Blos protestirte in scharfen Worten. Weitere Erörterungen darüber sollen auf dem Berliner Kongreß erfolgen.

Militärisches.

Pasewalk, 10. Okt. Wie dem „B. T.“ mitgetheilt wird, beabsichtigt der Oberst und Kommandeur des Kürassier-Regiments Königin (Pommersches Nr. 2) v. Natzmer, wegen seiner schon längere Zeit leidenden Gesundheit um seinen Abschied einzukommen.

Zur Choleraepidemie.

Stettin, 10. Okt. Aus dem Stadtkreis Stettin waren nach der „Ostſ. Ztg.“ auch bis heute Mittag keine weiteren Cholerafälle zu amtlicher Kenntniß gekommen.

Aus Stolzenhagen (Kreis Randow) wurde gestern ein unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkranktes Dienstmädchen Namens Voßberg in die Isolirstation des Johanniter-Krankenhauses in Züllchow eingeliefert.

Demmin, 8. Okt. Die bakteriologische Untersuchung der Dejektionen der unter choleraverdächtigen Symptomen am 6. Oktober cr. im Hause Schwedengasse 1 hierselbst erkrankten Frau hat im hygienischen Institut in Greifswald durch Herrn Professor Dr. Löffler, stattgefunden und unzweifelhaft das Vorhandensein asiatischer Cholera ergeben.

Ueckermünde, 8. Okt. Nachdem in den letzten Tagen keine choleraverdächtigen Erkrankungen hier mehr vorgekommen waren und die begründete Hoffnung bestand, die städtischerseits angestellten Krankenwärter 2c. nunmehr entlassen zu können, ist, wie das „Ueckerm. Krsbl.“ meldet, leider heute Morgen wieder ein choleraverdächtiger Kranker in die Isolirbaracke eingeliefert worden.

Stralsund, 8. Okt. Der Cholerakranke, Schmied Jakob Simon, ist heute Morgen 8 Uhr gestorben und heute Nachmittag bereits unter Anwendung der weitestgehenden Vorsichtsmaßregeln beerdigt worden. Ueber seine Erkrankung ist der „Stralſ. Ztg.“ bisher nachstehendes bekannt geworden: Simon ist mit anderen zur Uebung einberufenen Mannschaften in Demmin, einem zu der Zeit gänzlich unverseuchten Ort, gesund in den Zug gestiegen, hat sich in der Nähe von Grimmen etwas unwohl gefühlt, hier auf dem Bahnhof aber, als der Arzt die betreffende Wagenabtheilung betrat und fragte, ob alles gesund sei, dies ebenso wie seine Kameraden bejaht. Einige Zeit, nachdem der Arzt den Bahnhof verlassen hatte, fiel Simon einem der beiden du jour habenden Polizeibeamten auf. Der Beamte sah, daß der Mann augenscheinlich nicht wohl war, stellte ihn dieserhalb zu Rede, und jetzt erst gab er zu, schon etwas, wenn auch nur unbedeutend, unwohl hier angekommen zu sein. Dieser Zustand sei jedoch ganz plötzlich bedeutend schlimmer geworden. Der Beamte veranlaßte daher sofort die Ueberführung des Kranken in das Garnisonlazareth. Simon sollte sich in Anklam beim Bezirkskommando stellen und von dort aus nach Stettin, dem Uebungsort, gesandt werden. Daß Simon von asiatischer Cholera befallen sei, erschien von vornherein als feststehend. Die Untersuchung der Abgänge haben denn auch sofort vom ersten Tage Kommabazillen ergeben. Die Herstellung der Reinkulturen harrt ihrer Vollendung. Schon das klinische Krankheitsbild hatte asiatische Cholera zweifellos ergeben. Weitere Cholerafälle sind nicht vorgekommen. Da auch in der Schwedenstraße zu Demmin, die in der Nähe der Peene liegt, ein choleraverdächtiger Krankheitsfall vorgekommen ist, Simon aber, wie angenommen wird, in einer Schmiede in der Schwedenstraße gearbeitet hat, so liegt die Vermuthung nahe, daß die beiden choleraverdächtigen Fälle hier sowohl wie in Demmin auf den Genuß des mit Cholerabazillen infizirten Peenewassers zurückzuführen sind. Näheren Aufschluß werden in den nächsten Tagen die mit großer Sorgfalt geführten Untersuchungen ergeben.

Lokales.

Posen, 11. Oktober.

* **Zur Frage der aufgehobenen Schnellzüge** schreibt die „Ostsee-Ztg.“: Die Nachricht des „Aktionär“, daß vom 10. bezw. 20. Oktober ab die nach dem Winterfahrplan ausgefallenen Schnellzüge wieder eingestellt werden dürften, ist wenigstens hinsichtlich der beiden Schnellzüge Breslau-Posen-Kreuz-Stargard-Stettin und zurück nicht zutreffend. In den maßgebenden Eisenbahnkreisen beschäftigt man sich indessen mit einem ganz neuen Projekt, das gewissermaßen den Wünschen des Publikums entgegen kommen soll. Die Personenzüge, die Nachmittags 3 Uhr 21 Minuten von Posen nach Kreuz-Stargard-Stettin (in Kreuz Anschluß nach Berlin) beziehungsweise 3 Uhr 45 Minuten von Posen nach Breslau bezw. 4 Uhr 24 Minuten von Posen über Frankfurt nach Berlin fahren, sollen sämmtlich um mindestens eine Stunde früher gelegt werden. Es wird somit auch der Zug früh 9 Uhr 30 Minuten ab Stettin via Kreuz nach Posen schon eher von Stettin abgehen. Schwierigkeiten macht nur der Zug ab Dirschau 9 Uhr 3 Minuten Vormittags, ab Bromberg 11 Uhr 55 Min., an Posen 3 Uhr 15 Min. Nachmittags. Die Verlegung dieses Zuges ist nicht gut angängig, sonst würden die Passagiere bei ihrer Ankunft in Posen, die nach Breslau, Frankfurt und Kreuz-Stettin verkehrenden Züge nicht mehr vorfinden. Ob an dem Zuge ab Breslau 6 Uhr 45 Min. früh, an Posen 10 Uhr 21 Min., an Stettin 3 Uhr 39 Min. Nachmittags etwas geändert wird, ist noch unbestimmt.

p. **Verkehrsstörung.** Gestern Vormittag brach auf der Wallischeibrücke an einem mit Langholz beladenen Wagen das linke Hinterrad. Da ein neues Rad herbeigeholt und eingesteckt werden mußte, so war der Verkehr an der linken Seite auf fast eine halbe Stunde gesperrt.

p. **Abgefaßt.** Wie wir vor einigen Tagen berichteten, wurden kürzlich einem Haushälter aus Wilda, der auf einer Bank in den Glacisanlagen vor dem Berliner Thor eingeschlafen war, verschiedene Werthsachen, darunter eine silberne Uhr gestohlen. Gestern ist nun ein Weber verhaftet worden, der die Uhr an einen hiesigen Droschkenkutscher für drei Mark verkauft hatte. Derselbe hat den Diebstahl bereits zugegeben.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern eine sich umhertreibende Dirne auf dem Petriplatz, ein Arbeiter aus Gurtschin, der einem Fuhrmann aus Zawade eine Hacke, Schaufel und zwei Säcke gestohlen hatte und zwei Arbeitsburschen in der Wilhelmstraße, die das vor dem Hotel de Rome aus der Pferdebahn aussteigende Publikum belästigten.

Angekommene Fremde.

Posen, 11 Oktober.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Frau Baronin von Rothkirch mit Tochter a. Schlesien, Reg.-Baumeister Malachowski a. Berlin, Rentier Kristeller mit Familie a. Berlin, Frau Bragulla a. Königsberg i. Pr., Prediger Dr. Walter a Bromberg, Baumeister Gregorowius a. Berlin, die Kaufleute Samuel u. Hahn a. Berlin, Posselt a. Paris, Levy u. Lichtenstein a. Chemnitz, Tuteur a. Krefeld u. Baumert a. Glogau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbes. Matthes mit Frau a. Jankowice u. Frau Pirscher mit Tochter a. Welna, Baumeister Kahl a. Grätz, die Kaufl. Kaufmann a. Magdeburg, Miskiewicz a. Geislingen, Kahn a. Speyer, Malachowski a. Strelno, Meß a. Koblenz, Jacobsen, Pahle, Späth, Bendheim, Fittichauer u. Bloch a. Berlin, Huesheer a. Bremen, Kurtzig aus Grünberg, Pinkus a. Breslau, Adolphs a. Gummersbach, Malachowski a. Inowrazlaw, Mechelen a. Gefenig, Neubert a. Plauen i. V. u. Krause a. Leipzig.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. v. Chełmicki a. Zakrzewo, v. Golcz a. Rußland, Frau v. Janta-Połczynska a. Redgosch u. v. Jaraczewski a. Sobiejuchy, Propst Cuderkiewicz a. Trumpczyn (Rußland), Fabrikbesitzer Auerbach a. Krotoschin u. Kaufmann Rosenbaum a. Tarnowo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufl. Schliebs, Achner u. Schreyer a. Breslau, Cohn a. Dresden, Arendt a. Kolberg, Simon mit Familie a. Rakwitz, Rubin u. Goldstein a. Berlin, Lehrer Kobelt a. Neurode.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Krause, Keller u. Kurzinski a. Berlin, Hoffstädter a. Görlitz, Lehmann a. Leipzig, Scholz a. Wollstein, Wiener a. Freiburg, Walter a. Liegnitz u. Titz a. Magdeburg, Gutsbesitzer von Zabłocki a. Turzno, Lehrer Woska aus Skaryszewo, Gerbereibesitzer Kudert a. Zduny, die Lederfabrikanten Nitsche und Flemming a. Kirchheim u. Arzt Busch aus Magdeburg.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Dr. phil. Neheim-Schwarzbach a. Filehne, die Kaufl. Pohle a. Posen, Wollstein a. Morgen, Daluge a. Stettin, Benecke a. Nordhausen, Hammerschmidt u. Cohn a. Berlin.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Rittergutsbes. Modlibowski a. Czachorowo, Brauereiverwalter Kempski a. Polen, Lehrer Ulatowski a. Polen, Agronom Gregor a. Rakoniewitz, die Kaufleute Kaczorowski mit Frau a. Wreschen u. Majerowitz a. Strelno, Frau v. Dembinska mit Schwester a. Marzenin, Frau Dr. Karchowska a. Xions u. Frau Urbanowicz mit Tochter a. Krotoschin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufl. Keiler, Aronsohn, Casparius u. Jacobsohn a. Berlin, Spiro a. Breslau, Weiß aus Schrimm, Cohn a. Znin, Kaphan a. Schroda, Kaphan a. Miloslaw, Bonhard a. Pinne, Wreschner a. Obornik u. Frau Boas a. Tirschtiegel.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 10. Okt. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Oktbr.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	869 956 000	Abn.	18 517 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	21 320 000	Abn.	240 000
3) do. Noten anderer Banken	=	8 796 000	Zun.	186 000
4) do. an Wechseln . . .	=	581 110 000	Abn.	18 279 000
5) do. an Lombardforderung.	=	108 136 000	Abn.	7 237 000
6) do. an Effekten	=	2 537 000	Zun.	7 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	36 652 000	Abn.	1 037 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert.	
9) der Reservefonds	=	30 000 000	unverändert.	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	1 086 828 000	Abn.	27 997 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	378 180 000	Abn.	16 100 000
12) die sonstigen Passiva .	=	7 162 000	Abn.	1 000

** **Der Einlösungskurs** der österreichischen Silberkupons ist auf 169 75 herabgesetzt worden.

** **Bückeburg,** 10. Okt. Die alte Bankfirma Meyer Aron ist wegen Zahlungsschwierigkeiten gerichtlich geschlossen; ein Verwalter ist bestellt worden. Wie hoch sich die Aktiva und Passiva belaufen, ist noch nicht festgestellt. Die Depots sollen unversehrt sein.

Bradford, 10. Okt. In Wolle mehr Geschäft, für Garne waren die gebotenen Preise den Spinnern zu niedrig, in Stoffen mehr Geschäft.

Newyork, 10. Okt. Nach einer Meldung aus Santiago ist daselbst eine amtliche Bekanntmachung veröffentlicht worden, wonach eine fünfprozentige chilenische Anleihe bei dem Bankhause Rothschild untergebracht sei.

Marktberichte.

** **Berlin,** 10. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch Wenig Zufuhr, ruhiges Geschäft. Preise unverändert. Wild und Geflügel: Sehr reichliche Wildzufuhr, Geschäft lebhaft, Preise für Rehe, Hasen und Rebhühner weichend. Zahmes Geflügel mäßig zugeführt. Preise wenig verändert. Fische: Heutige Zufuhren in Fluß- und Seefischen durchaus ungenügend. Lebhaftes Geschäft, Preise fest und steigend. Butter lebhaftes Geschäft bei steigenden Preisen. Käse ziemlich lebhaft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt. Preise für weiße Rüben nachgebend, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 50—54, IIIa 43—48, Kalbfleisch Ia 54—70 M., IIa 36—52, Hammelfleisch Ia 42—55, IIa 35—41, Schweinefleisch 50—61 M., Bakonier 47—48 M., Serbisches 50—51 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,28—0,34 M., Damwild per ½ Kilo 0,36—0,47 M., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,79—0,91 M., do. IIa. per ½ Kilo 0,56—0,70 M., Hasen Ia. p. Stück 2,90 bis 3,45 Mark.

Wildgeflügel. Wildenten 1,25 M., Krickenten p. Stück 0,65 M., Rebhühner, junge do. 1,00—1,55 M., Rebhühner, alte do. 0,85—0,90 M., Wachteln do. — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten do. 1,35—1,50 M., Puten do. —,— M., Hühner, alte do. 1,30 M., do. junge 0,53—0,69 M., Tauben do. —, Perlhühner — M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 53—60 M., do. große do. 50 M., Zander 70—75 M., Barsche 40—50 Mark, Karpfen, große 86 M., do. mittelgroße bis 80 M., do. kleine bis 70 Mark, Schleie 94 M., Bleie 45—50 M., Aland 51—60 M., Bunte Fische 46 M., Aale, große, 90 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 50 M., Quappen — M., Karauschen 46—57 M., Rodbow 35—40 M., Wels 50 M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 120 M. Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock bis 8 M., do. 11—12 Ctm. do. 1,80—5,50 M., do. 10 Ctm. do. 1,25—1,80 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 126—132 M., IIa. do. 116—124 M., geringere Hofbutter 102—112 M., Landbutter 98—106 M., Poln. — M., Margarine 48—70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,85—2,95 M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 2,00 M., Zwiebeln, neue, p. 50 Kilogramm bis 6,00 M., Knoblauch per 50 Kilo. 14—16 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schock 0,50—0,70 M., Champignon per ½ Kilo 1 M., Spinat pr. 7 Kilo 0,50—0,75 M., Gurken, p. Schock 1—3, Schlangen-, 6—12 M. Salat per Schock 0,75—1,00 M., Rettige, junge, p. Schck. 1—1,50 M., Wirsingkohl, jung, p. Schck. 4—6 M., Pfefferlinge p. 16 Kilo 5,00 M., Sellerie p. Schock 1,00—6,00 M., Land-Radieschen pr. Schock Bünde 0,75 M., grüne Bohnen p. 16 Kilo 6—7 M., Weißkohl pro Schock 3—6 M.

Obst. Aepfel (in Wagenl.) p. 50 Kg. 7—10 M., Kochbirnen, p. 35 Kilo 5,50—7 M., Pflaumen, blaue p. 35 Kilo 6,00—8 M. Weintrauben ungarische per ½ Kilogr. 0,15—0,25 M., Zitronen Mentone 420 Stück 22 M.

Bromberg, 10. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 14[illegible]—148 M., feinster über Notiz. — Roggen nach Qualität 122—132 M. Gerste nach Qualität 130—138 Mark — Braugerste 139—145 M. — Erbsen, Futter- 130—140 M. — Kocherbsen 141—160 M. — Hafer 130—140 M. — Spiritus 33,00.

Marktpreise zu **Breslau** am 10. Oktbr.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 50	15 30	15 —	14 50	13 50	13 —
Weizen, gelber		15 40	15 20	14 90	14 40	13 40	12 90
Roggen		14 20	13 90	13 70	13 40	13 20	12 90
Gerste		15 —	14 80	14 60	13 80	13 10	12 10
Hafer		13 60	13 40	13 —	12 80	12 30	11 80
Erbsen		18 —	17 —	16 50	16 —	15 —	14 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr. .	22,—	21,—	18,90	Mark.
Winterrübsen . . .	21,30	20,50	19,30	=

Breslau, 10. Oktbr. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Oktbr. 142,00 Br. p. Okt.-Nov. 142,00 Br. Nov.-Dez. 142,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Okt. 135,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 50,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Okt. (50er) 52,00 Br. Okt. (70er) 32,30 Br. Okt.-Nov. —,— Br. Zink. Hohenlohe 18,30 bz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 10. Okt. Wetter: bewölkt. Temperatur + 12 Gr. R., Barom. 755 Mm. Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko 149 bis 154 M., per Oktbr. 155 M. bez., per Okt.-Novbr. 155 M. Gd., per Nov.-Dezbr. 156 M. bez., per April 162 M. bez. — Roggen fester, pr. 1000 Kilogramm loko 135—138 M., per Oktbr., Okt.-Novbr. und Novbr.-Dez. 139 M. bez., per April 142 M. bez. — Gerste matt, per 1000 Kiloramm loko Pomm. 133—140 M., Märker 136—144 M. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher 135 bis 141 M. — Rüböl fester, per 100 Kilogr. loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 49 M. Br., per Okt. 49 M. Br., per April-Mai 49,25 M. Br. — Spiritus still, per 10000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 33,8 M. bez., per Okt. 70er 32,8 M. nom., per April-Mai 70er 33,3 M. Br., 33,2 Gd. — Angemeldet 3000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 155 M., Roggen 139 M., Spiritus 70er 32,8 M. (Ostſ.-Ztg.)

** **Leipzig,** 10. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Oktober 3,50 M., per Novbr. 3,52½ M., p. Dezember 3,52½ M., p. Jan. 3,55 M., p. Febr. 3,57½ M., p. März 3,60 M., p. April 3,62½ M., per Mai 3,65 M., p. Juni 3,67½ M., p. Juli 3,70 M., per August 3,70 M. Umsatz 20 000 Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 8. bis 10. Okt., Mittags 12 Uhr.

Anton Schmidt IV. 462, leer, Thorn-Kruschwitz. Hermann Nickel XIII., 1950, leer, Fordon-Fuchsschwanz. Karl Deutschendorf V. 725, leer, Bromberg-Kruschwitz. Amandus Zeitz XLVI. 235, leer, Bromberg-Nakel. Gustav Piachnow I. 21 039, leer, Berlin-Bromberg. Wilhelm Schwartz I. 21 225, kieferne Bretter, Schönhagen-Frankfurt. August Klotz XIII. 3526, Weizenmehl, Bromberg-Berlin. Paul Piachnow VIII. 1353, leer, Berlin-Fordon. Joh. Wickland VIII. 1055, Zucker, Kruschwitz-Danzig. August Gurski VIII. 999, Feldsteine, Wilhelmsdorf-Fordon. Josef Wickland IV. 388, Weizen und Roggen, Przewoz (Goplosee)-Danzig. Leonhard Kasprowicz V. 769, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Wilhelm Peters VIII. 3764, leer, Driesen-Bromberg. Friedrich Peters VIII. 1362, leer, Driesen-Bromberg. Franz Wicht IV. 600, leer, Nakel-Klein Bartelsee.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 258, Machatschek-Bromberg für J. S. Rosenblatt-Warschau mit 43½ Schleusungen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 259, Machatschek-Bromberg für Weishun-Magdeburg.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 10. Okt. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. 2¾proz. Consols 97⅜, Preuß. 4proz. Consols 106, Italien. 5proz. Rente 92⅝, Lombarden 8¾, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 97⅜, konv. Türken 22⅛, österr. Silberr. 81, österr. Goldrente 97, 4proz. ungar. Goldrente 94¾, 4prozent. Spanier 64⅛, 4½proz. Egypter 94¾, 4proz. unific. Egypter 99⅜, 4proz. gar. Egypter —, 6¼proz. Tribut-Anl. 96¾, 3proz. Mexikaner 80¼. Ottomanbank 14⅛, Suezaktien —, Canada Pacific 87⅝, De Beers neue 15¾, Platzdiskont 1⅛.

Buenos-Ayres, 8. Okt. Goldagio 227,00.

Telegraphische Nachrichten.

Pest, 11. Okt. Der Ministerpräsident wird morgen in Wien die österreichischen Delegirten zur Zurücknahme des Antrages auf Vertagung der Delegation wegen der Cholera zu bewegen suchen. Die Cholera ist thatsächlich in Abnahme, freilich sei unangebbar, wann dieselbe gänzlich aufhöre. Das gemeinsame Budget müsse bald votirt werden, da keine Indemnität vorhanden sei. Die ungarische Delegation beendige jedenfalls jetzt ihre Berathungen.

Die Nachricht, Kossuth liege im Sterben, wird unterrichteterseits für unbegründet erklärt.

Hamburg, 11. Okt. Amtlich werden 7 Cholera-erkrankungen und 5 Todesfälle gemeldet, davon entfallen auf gestern 7 Erkrankungen und 3 Todesfälle. Transportirt wurden 6 Kranke.

Wien, 11. Okt. Kaiser Wilhelm, welcher präcise Mittags hier eingetroffen ist, wurde vom österreichischen Kaiser und den Erzherzögen herzlichst empfangen. Beide Kaiser fuhren zusammen, von der Volksmenge enthusiastisch begrüßt, nach Schönbrunn.

Börse zu Posen.

Posen, 11. Okt. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 52 70, (70er) 33 20. (Loko ohne Faß) (50er) 52,70, (70er) 33 20.

Posen, 11. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: herbstlich kühl. **Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 52,70, (70er) 33 20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 11. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.10			Not.v.10
Weizen still			**Spiritus** matter		
do. Okt.-Nov	154 —	153 —	70er loko ohne Faß	35 20	35 20
do. April-Mai	160 10	159 50	70er Oktober	34 20	34 —
			70er Okt.-Nov.	32 90	32 80
Roggen fester			70er Nov.-Dez.	32 80	32 70
do. Okt.-Nov.	153 —	142 50	70er Dez.-Jan.	33 90	33 80
do. April-Mai	154 25	143 50	70er April-Mai	— —	— —
Rüböl höher			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktober	40 25	49 70	**Hafer**		
do. April-Mai	40 80	50 30	do. Okt.-Nov.	143 —	142 25

Kündigung in **Roggen** 350 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 100 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 11. Oktober. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.10
Weizen pr. Okt.-Nov.		154 —	153 50
do. April-Mai		159 75	159 50
Roggen pr. Okt.-Nov.		152 75	142 75
do. April-Mai		153 75	144 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.10
do.	70er loko	35 20	35 20
do.	70er Oktober	34 —	35 —
do.	70er Okt.-Nov.	32 80	32 70
do.	70er Nov.-Dez.	32 70	32 60
do.	70er April-Mai	33 80	34 80
do.	70er Mai-Juni	34 20	— —
do.	50er loko	— —	54 90

		Not.v.10			Not.v.10
Dt.3% Reichs-Anl.	86 90	86 75	Poln. 5% Pfdbrf.	65 30	65 10
Konsolid. 4% Anl.	107 —	107	do. Liquid.-Pfdbrf.	62 50	62 80
do. 3½% „	100 75	100 70	Ungar. 4% Goldr.	95 40	95 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	101 70	do. 5% Papierr.	85 40	— —
Pos. 3½% do.	97 —	96 90	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	166 —	165 —
Pos. Rentenbriefe	102 95	102 80	do fr. Staatsb. (Ultimo)	42 25	41 75
Pos. Prov.-Oblig.	95 30	95 50	Lombarden (Ultimo)	185 25	184 30
Oesterr. Banknoten	170 15	170 (5			
do. Silberrente	81 90	81 80	**Fondsstimmung** schwach		
Russ. Banknoten	205 40	204 75			
R.4½% Bodk.Pfdbr.	98 60	98 25			

Ostpr. Südb.E.S.A.	71 25	71 —	Schwarzkopf	217 —	217 50
Mainz. Ludwhf. do.	114 60	114 50	Dortm.St.-Pr. L. A.	61 25	61 —
Marienb-Mlaw. do.	60 50	60 60	Gelsenkirch. Kohlen	134 10	133 90
Griech. 4% Goldr.	48 90	48 90	Inowrazl. Steinsalz	37 10	37 40
Italienische Rente	93 —	92 90	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	79 90	79 40	Jt. Mittelm.E.St.A.	106 70	106 60
Russ.4%kf. Anl. 1880	96 80	96 70	Schweizer Zentr.	123 —	122 75
do. zw. Orient-Anl.	65 75	65 50	Warsch. Wiener	206 —	206 —
Rum. 4% Anl. 1880	82 40	82 25	Berl. Handelsgesell.	136 50	135 —
Serbische R. 1885	75 25	75 —	Deutsche Bank-Akt.	159 50	159 50
Türk. 1% konf. Anl.	22 25	22 40	Königs- u. Laurah.	110 60	110 60
Disk. Komm. B. A.	185 75	184 50	Bochumer Gußstahl	125 10	125 10
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 166 —, Diskonto-Kommandit 185 25 Russische Noten 205 50.

Stettin, 11. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.10.			Not.v.10
Weizen still			**Spiritus** behauptet		
do. Oktober	155 —	155 —	per 70 M. Abg.	34 —	33 80
do. Okt.-Nov.	155 —	155 —	„ Nov.-Dez. „	32 30	32 —
Roggen unveränd.			„ April-Mai „	33 70	33 20
do. Oktober	139 —	139 —	**Petroleum** *)		
do. Okt.-Nov.	139 —	139 —	do. per loko	10 25	10 25
Rüböl fest					
do. Oktober	50 —	39 20			
do. April-Mai	50 —	39 75			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 10. Oktbr., 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	757	NW	5	halb bedeckt	8
Aberdeen . .	749	WNW	6	halb bedeckt	8
Christiansund	746	NNO	1	wolkenlos	7
Kopenhagen	745	SW	3	Regen	10
Stockholm.	749	OSO	2	bedeckt	8
Haparanda	750	S	2	bedeckt	7
Petersburg	755	SW	3	bedeckt	9
Moskau .	766	SSW	1	Regen	8
Cork Queenst.	759	WNW	3	halb bedeckt	8
Cherbourg.	758	WNW	4	wolkig	10
Helder . .	747	W	9	wolkig	11
Sylt . . .	740	WSW	4	wolkig ¹)	8
Hamburg .	746	SW	6	Regen	8
Swinemünde	750	WSW	7	heiter ²)	10
Neufahrw.	752	SW	4	bedeckt	10
Memel . .	754	S	4	Regen	9
Paris . .	759	SW	3	bedeckt	10
Münster .	750	W	8	bedeckt	9
Karlsruhe .	758	SW	6	bedeckt ³)	13
Wiesbaden	756	W	4	bedeckt ⁴)	10
München .	762	W	7	heiter	11
Chemnitz .	755	WSW	5	Regen	11
Berlin . .	752	SW	3	heiter ⁵)	9
Wien . .	763	W	1	wolkenlos	5
Breslau .	757	SSO	2	bedeckt	11
Ile d'Aix .	761	W	5	Regen	14
Nizza . .	763	ONO	2	halb bedeckt	11
Triest . .	763	O	1	wolkenlos	16

[1]) Nachts schwere Gewitterböen mit Regen. [2]) Nachts Regen. [3]) Gestern Regen. [4]) Gestern und heute Regen. [5]) Nachm. Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Nordschottland lag, ist mit abnehmender Tiefe südostwärts nach der jütischen Küste fortgeschritten, im südlichen Nordseegebiete stürmische Luftbewegung aus südwestlicher und westlicher Richtung veranlassend, deren Ausbreitung ostwärts wahrscheinlich ist. Helder meldet Weststurm, auch im westdeutschen Binnenlande wehen starke südwestliche und westliche Winde. Das Wetter ist in Deutschland trübe und außer im Nordwesten ziemlich warm; vielfach ist Regen gefallen. Kheitum und Vlissingen hatten Gewitter. Oxö meldet 24, Helder 27 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen